

Zahnbürste

Welche Rolle spielt die Zahnbürste in der Mundhygiene bei Gingivitis und Parodontitis? In bester Absicht, eine gründliche und perfekte Zahnreinigung zu erzielen, verwenden viele Patienten eine ungeeignete Zahnbürste. Insbesondere Zahnbürsten mit harten Borsten und eine horizontale „Schrubb-Bewegung“ mit zu starkem Anpressdruck können zu Verletzungen an Zahnfleisch und Zähnen führen.

Zahnputzschäden (z. B. Zahnfleischrezessionen, Abrasionen, keilförmige Defekte) werden jedoch nicht nur durch zu harte Zahnbürsten-Filamente verursacht, sondern auch durch zu abrasive Zahnpasten, zu lange Putzdauer und regelmäßiges Zähneputzen mit zu hohem Putzdruck. Häufig ist nicht klar, dass die Reinigungsleistung beim Zähneputzen nicht allein durch den Putzdruck bestimmt wird (VAN DER WEIJDEN et al. 1998). Vielmehr verschlechtert sich bei zu hohem Druck die Reinigungsleistung tendenziell eher wieder. Die Reinigungsleistung wird auch durch andere Faktoren mitbestimmt, wie Putzbewegungen, Größe des Bürstenkopfes, Putzdauer und die manuelle Geschicklichkeit des einzelnen Patienten.

Auf dem European Workshop on Mechanical Plaque

Control (LANG et al. 1998) wurden unter anderem folgende Anforderung an eine ideale Zahnbürste formuliert: Weiche Borstenkonfiguration und Borstenmuster, welche die Plaqueentfernung entlang des Zahnfleischsaumes verbessern. Eine gründliche und zugleich sanfte Reinigung des Zahnfleischsaumes ist also besonders wichtig. Diesen Anforderungen wird die meridol® Zahnbürste mit mikrofeinen Borstenenden gerecht (Abb. 2). Ihre mikrofeinen Filamente sorgen für eine gründliche Plaqueentfernung, besonders auch am Zahnfleischsaum, und schonen dabei selbst gereiztes und entzündetes Zahnfleisch, wie wissenschaftliche Studien belegen. Dies ist auf die konische Form der Filamente zurückzuführen: Ihr Durchmesser beträgt an der Basis 0,18 mm, an der Spitze aber nur 0,05 mm. Dadurch sind sie sehr weich und flexibel, doch gleichzeitig stabil und haltbar. Dank der optimalen Kontakteigenschaften der mikrofeinen Filamente wird die Plaque gründlich entfernt. Bei Berührung mit den Zahnoberflächen legen sich die flexiblen Borstenenden um und schützen so das Zahnfleisch vor Verletzungen. Der weich ummantelte Bürstenkopf schützt vor Traumatisierungen von Hart- und Weichgewebe und erreicht durch seine optimale Größe selbst die hinteren Molaren und die Innenflächen der Zähne ideal. Die sichere Führung der Zahnbürste ist

Fortbildung für das gesamte Praxisteam

„Prophylaxe aktuell für Prophylaxe-Profis“

mit Geneveva Schmid

Berlin am 14. Juni 2006

Mannheim am 21. Juni 2006

„PAR-Patienten professionell betreut“

mit Simone Klein

Hamburg am 17. Juni 2006

Göttingen am 24. Juni 2006

„Prophylaxe für Schwangere und Kleinkinder“

mit Ute Rabing

Köln am 21. Juni 2006

Wiesbaden am 28. Juni 2006

Göttingen am 01. Juli 2006

„Das 1x1 der Prophylaxe in der Implantologie“

mit Ute Rabing

Hannover am 30. Juni 2006

„Verkaufsgespräche“

mit Annette Schmidt

Wiesbaden am 05. Juli 2006

Das aktuelle Herbstprogramm finden Sie unter www.dentfit.de

DentFit.de Seminare sind aktuell und praxisnah.

Alle Seminare werden mit begrenzter Teilnehmerzahl durchgeführt. Wir freuen uns auf Sie!

Teilnahmegebühr:

Mitarbeiterinnen 190,- € zuzüglich MwSt.

Zahnärztinnen/Zahnärzte: 235,- € zuzüglich MwSt.

Info und Anmeldung

www.dentfit.de · E-Mail: info@dentfit.de

Tel.: 0 30/32 60 95 90 · Fax: 0 30/32 60 95 92

Die Seminare sind an das Praxisteam – Zahnärzte, Zahnärztinnen und Mitarbeiterinnen – gerichtet. Alle Seminare sind von den Zahnärztekammern anerkannt. Die Leitsätze und Empfehlungen der Bundeszahnärztekammer zur zahnärztlichen Fortbildung werden berücksichtigt. Die Seminare werden mit vier bis sechs Punkten bewertet.



durch den ergonomischen Griff mit dem weichen Daumenstopp gewährleistet. Durch ihr flaches (planes) Borstenfeld ist die meridol® Zahnbürste für die bei Gingivitis- und Parodontitis indizierte Bass-Technik hervorragend geeignet. Außerdem reinigen die mikrofeinen Borstenenden der meridol® Zahnbürste auch ohne starken Putzdruck.

Besondere Reinigungsleistung am Zahnfleischsaum

Die besondere Reinigungsleistung der meridol® Zahnbürste am Zahnfleischsaum wurde von der Arbeitsgruppe um YANKELL von der School of Dental Medicine der University of Pennsylvania in einer In-vitro-Untersuchung getestet. Hierfür wurden Zahnmodelle von Molaren mit künstlichem Zahnfleisch aus Acrylharz verwendet. Zwischen Zähne und Zahnfleisch wurde druckempfindliches Papier als künstliche Plaque eingeschoben. Dann wurden die Modelle mithilfe einer mechanischen Bürstvorrichtung jeweils viermal mit der meridol® Zahnbürste und einer international anerkannten Referenzzahnbürste der American Dental Association (ADA) 60 Sekunden lang horizontal geputzt. Schließlich wurde anhand des druckempfindlichen Papiers gemessen, wie viel künstliche Plaque am Zahnfleischsaum entfernt wurde. Die meridol® Zahnbürste entfernte am Zahnfleischsaum 10,61 mm künstliche Plaque, die Vergleichszahnbürste nur 0,22 mm (Abb. 3). Diese Studie zeigt, dass die meridol® Zahnbürste mit ihren mikrofeinen Borstenenden den Zahnfleischsaum deutlich besser reinigt als die Referenzzahnbürste mit ihren zylindrischen, endgerundeten Borsten (YANKELL et al. 2003). Auch SGAN-COHN und VERED (2005) sehen in der Verwendung der meridol® Zahnbürste Potenzial zum Schutz der Gesundheit der Gingiva.

Minimales Verletzungspotenzial am Zahnfleisch

Die meridol® Zahnbürste kann eine Gingivitis reduzieren und verletzt das Zahnfleisch deutlich weniger als eine Standardzahnbürste. Dies ist das Ergebnis einer klinischen Einfachblindstudie an der Universität Heidelberg. In ihrer Untersuchung verglichen die Wissenschaftler das Verletzungspotenzial der meridol® Zahnbürste mit dem der ADA-Referenzzahnbürste. 86 Pro-

banden wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und putzten sich drei Monate lang zweimal täglich die Zähne mit der meridol® Zahnbürste bzw. der Vergleichszahnbürste. Die Zahnbürsten wurden im Abstand von sechs Wochen jeweils durch eine neue ausgetauscht. Nach Ablauf der drei Monate betrug die relative Gingivitisreduktion bei Anwendung der meridol® Zahnbürste 26,8 Prozent, während mit der Vergleichszahnbürste eine Reduktion um 23,1 Prozent erzielt wurde. Beide Zahnbürsten können also Zahnfleischartzündungen deutlich reduzieren. Auffällig aber war, dass die Zahl der beim Putzvorgang aufgetretenen Gingivaläsionen bei Anwendung der meridol® Zahnbürste nur ein Zehntel im Vergleich zur Referenzzahnbürste betrug (Abb. 4) (VON BETHLENFALVY et al. 2002).

Indikationsorientierte Zahnpflege

Gingivitis- und Parodontitis-Patienten benötigen eine problemorientierte Lösung, die dem gereizten und entzündeten Zahnfleisch Rechnung trägt, zum anderen aber auch die täglichen Mundhygienegewohnheiten berücksichtigt und fördert – mit anderen Worten eine Kombination, die aus Zahnpasta, Zahnbürste und Mundspüllösung (z. B. mit Aminfluorid/Zinnfluorid) besteht, die sich optimal ergänzen. Sind die Produktleistungen durch wissenschaftliche Studien belegt, können Zahnärzte und Verwender sicher sein, eine gute Wahl getroffen zu haben.

Literatur

- Lang NP, Attström R, Loe H (Eds.): Proceedings of the European Workshop on Mechanical Plaque Control. Quintessenz (1998).
- Sgan-Cohen HD, Vered YA: Clinical Trial of the meridol® Toothbrush with Conocal Filaments: Evaluation of Clinical Effectiveness and Subjective Satisfaction. J Clin Dent 16 (2005) 109–113.
- van der Weijden GA, Timmerman MF, Danser MM, van der Velden U: Relationship between the plaque removal efficacy of a manual toothbrush and brushing force. J Clin Periodontol 25 (1998) 413–416.
- von Bethlenfalvy ER, Kugel B, Pioch T, Dörfer CE: Einfluss unterschiedlicher Filamente auf die Gingivitisreduktion zweier Handzahnbürsten. Parodontologie 13 (2002) 286–287.
- Yankell SL, Shi X, Emling RC: Laboratory Evaluations of Two Toothbrushes for Removal of Artificial Plaque Above, Around and Below the Gingival Margin. J Clin Dent 14 (2003) 19–22.

Korrespondenzadresse:
Dr. Ruth Hinrichs
 Berner Weg 7, 79539 Lörrach

Prophy-Mate von NSK

Das NSK Prophy-Mate, ein Zahnreinigungs- und Polierhandstück, bietet für die meistverwendeten Kupplungsmarken (d.h. für KaVo® MULTIflex®-Kupplung, W&H® Roto Quick®-Kupplung, Bien-Air® Unifix®-Kupplung und Sirona® Quick-Kupplung) eine Neuheit in neuem Design. Das praktische Handstück ist für kleine und größere Hände geeignet und bietet sicheren, rutschfes-



ten und angenehmen Griff auch bei längerem Arbeiten. Das Prophy-Mate-Instrument ist um 360° drehbar. Die Handstückverbindung ist so konstruiert, dass sie auch bei starkem Luftdruck frei beweglich ist. Um die Prophy-Mate-Handstücke von der auf dem Teil mit dem Pulverbehälter befindlichen Kupplung zu lösen, zieht man einfach den Schnelllöser zurück. Für die Pflege des Instruments verwendet man die mitgelieferte Reinigungsbürste und den Draht, beziehungsweise wird das Ausblasen der Düse mit Luft nach jeder Behandlung empfohlen. Die Sprühkanüle kann außerdem zur gründlichen Reinigung abgenommen werden; eine Ersatzkanüle wird mitgeliefert. Das Pulverbehälterteil ist mit Doppelstrahldüsen ausgerüstet. Durch die Doppelstrahldüsen gelangt gleichzeitig Luft in den Pulverbehälter, wodurch das Pulver konstant in Richtung mittlere Saugdüse gedrückt wird.

NSK Europe GmbH
Westerbachstr. 58
60489 Frankfurt am Main
E-Mail: info@nsk-europe.de
Web: www.nsk-europe.de

Individuelle Risikoanalyse ist so einfach!

Die Zielsetzung moderner Parodontalbehandlung ist klar: sichere individuelle Risikoanalyse und damit eine optimal

auf den Patienten abgestimmte Behandlung. Etablierung und Progredienz der Erkrankung werden insbesondere durch das Vorhandensein spezifischer Markerkeime und deren Wechselwirkungen bestimmt. Ursächlich verantwortlich für die Zerstörung des Zahnhalteapparates ist letztlich aber die körpereigene Entzündungsreaktion. Diese Immunantwort ist individuell verschieden und genetisch festgelegt. Sie wird durch das Zytokin Interleukin-1 (IL-1) gesteuert. Auf Grund von Sequenzvarianten in der Erbinformation dieses Entzündungsmediators reagieren bestimmte Patienten auf einen Entzündungsreiz wesentlich stärker als andere. Vor diesem Hintergrund wird klar, warum manche Patienten mit geringer Plaquebesiedlung starke Krankheitssymptome aufweisen, während andere mit starker Plaquebildung nur geringe Probleme haben: Es kommt zu einer Überproduktion von IL-1, die zu starken Immunreaktionen im parodontalen Weich- und Knochengewebe führt. So kann sich die Immunantwort des Körpers auf eine Infektion durch übermäßige Aktivierung knochenresorbierender Zellen (Osteoklasten) auch gegen den eigenen Körper richten; massiver Bindegewebsverlust und Knochenabbau sind die Folge – letztendlich das, was der Zahnarzt als Parodontitis identifiziert. Aktuelle Forschungen haben eine weitere Veränderung innerhalb des Interleukin-Genclusters aufgedeckt, die einen erheblichen Einfluss auf den Ver-



lauf von Parodontalerkrankungen hat. So schwächt eine Mutation des Gens für den Interleukin-1-Rezeptorantagonisten (IL-1RN) diesen entzündungshemmenden Gegenspieler des Interleukins, der normalerweise die Wirkung von IL-1 abbremst und schließlich beendet. Als Folge dieser Veränderung kann das Interleukin-1 seine entzündungsfördernde Wirkung ungehemmt entfalten. Liegen Genveränderungen für IL-1 und den IL-1RN gemeinsam vor, verstärken sich Überproduktion und verminderte Hemmung zu einem noch höheren Interleukin-1-Wirkspiegel und folglich einem

noch größeren Parodontitis-Risiko. Der neue GenoType® PST®plus untersucht neben Veränderungen in den Genen des Interleukin-1 jetzt zusätzlich auch die Sequenzvarianten des Interleukin-1-Rezeptorantagonisten. Dies ermöglicht präzise prognostische Aussagen über das individuelle Parodontitis-Risiko. Durch die umfassende Analyse des genetischen Profils und die Zuordnung zu verschiedenen Risikogruppen ist eine Identifizierung von Risikopatienten somit noch effizienter und spezifischer möglich. Auf Basis dieser Untersuchung kann das Behandlungskonzept exakt auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt und so dem Verlust von natürlichen Zähnen oder Implantaten wirkungsvoll vorgebeugt werden. Der GenoType® PST®plus ist somit ein noch wertvolleres Instrument zur Optimierung von Recall- und Prophylaxeintervallen sowie zur Risikoeinschätzung vor umfangreichen Implantatsanierungen.

Hain Lifescience GmbH
Hardwiesenstr. 1, 72147 Nehren
E-Mail: info@hain-lifescience.de
Web: www.hain-lifescience.de

Mundgeruch: Für das Gegenüber unangenehm – für Betroffene mehr als peinlich

Ob beim gemütlichen Kaffeeklatsch, beim spannenden Flirt, beim Meinungsaustausch unter Kollegen, beim Beratungs- oder Verkaufsgespräch – die Verständigung ist empfindlich gestört, wenn dem Gesprächspartner nicht nur Worte, sondern auch noch unangenehme Gerüche über die Lippen kommen.

Mundgeruch ist in Deutschland bei etwa jedem vierten Menschen anzutreffen. Wer davon betroffen ist, merkt es oft gar nicht oder erst an den Reaktionen seines Gegenübers. Verantwortlich für Mundgeruch sind Bakterien, die in der Mundhöhle ideale Bedingungen zur Vermehrung finden: Tag für Tag wachsen im Mund mehr als 100 Milliarden dieser Mikroben. Meist siedeln sie sich auf der Zunge an, wo sie gemeinsam mit Speiseresten, abgestorbenen Schleimhautzellen und Speichel den typischen pelzig-weißen Belag bilden. Aus diesem Belag entsteht der Mundgeruch. Zahnärzte und Prophylaxe-Fachkräfte in den Praxen greifen das Thema Mundgeruch (Halitosis) regelmäßig auf, denn die wirksame Reduzierung von Bakterien in der Mundhöhle hat zentrale Bedeutung in der modernen Zahnheilkunde. Sie

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

bietet wirksamen Schutz vor Parodontitis und Karies. Durch die gründliche und regelmäßige Reinigung der Zähne, Zahnzwischenräume und vor allem der Zunge kann das bakterielle Klima im Mund deutlich verbessert werden. Zur Reinigung der sensiblen Zunge eignen sich spezielle, abgerundete Zungenreiniger mit kurzhaarigen Borsten. Obwohl Mundgeruch weit verbreitet ist, wird dieses offenbar anrühliche Thema im zwischenmenschlichen Miteinander selten direkt angesprochen, aus Höflichkeit oder auch aus Angst vor peinlichen Konsequenzen. Wenn unangenehmer Mundgeruch zum Störfaktor in der Verständigung wird, stellt sich häufig die Frage: „Wie sag ich es meinem Gegenüber, ohne zu kränken oder zu beleidigen?“



gen? Verpacke ich das, was ich sagen möchte, etwa in ein kleines Geschenk?“ Mit dem Zungenreinigungs-Set von miradent nimmt dieser Gedanke konkrete Form an. Es besteht aus Zungenreiniger und dem milden Pflegemittel Tong-Clin Gel, das den Zungenbelag wirksam auflöst und für schonende Reinigung sowie frischen Atem sorgt. Der oder die Beschenkte mag im ersten Moment vielleicht etwas „überrascht“ sein, aber im Nachhinein wird das angenehme Gefühl eines frischen Atems überwiegen.

*Hager & Werken GmbH & Co. KG
Ackerstr. 1, 47269 Duisburg
E-Mail: info@miradent.de
Web: www.miradent.de*

TePe Supernova – mit doppeltem Reinigungseffekt

Die neue Zahnbürste aus dem Hause TePe besteht aus verschiedenen hohen Borstenfeldern. Die weichen, konischen Borsten sorgen für eine sehr sanfte und gründliche Plaqueentfernung, besonders am Sulkusrand. Die mikrofeinen Borsten passen sich besonders gut an den Gingivasaum an, selbst Problemzonen wie Verschachtelungen und Nischen werden effizient gereinigt. Das



zweite stabile und gerade Borstenfeld gibt den konischen Borsten Halt und sorgen für eine gründliche Reinigung an den glatten Zahnoberflächen. Die Supernova ist für Patienten, die eine weiche oder x-weiche Zahnbürste bevorzugen. Da die mikrofeinen Borsten sich sanft anfühlen, ist die Supernova auch für Patienten mit Gingivitis, schmerzempfindlichen Zähnen und Rezessionen besonders gut geeignet. Der kleine Bürstenkopf und die Möglichkeit, den ergonomischen und rutschfesten Griff zu biegen, unterstützt die gründliche Reinigung der schwer erreichbaren Molaren. Die Supernova ist in frischen Farben erhältlich.

*TePe Mundhygieneprodukte
Vertriebs-GmbH
Borsteler Chaussee 47, 22453 Hamburg
E-Mail: tepe.mund@t-online.de
Web: www.tepe.se*

**Volltreffer KaVo:
Der absolute Bonus-Kick!**

Der Countdown zur Fußballweltmeisterschaft läuft. Mit dem aktuellen KaVo-Bonus-Programm können Sie mit einer Vielzahl an Top-Angeboten schon heute einen Volltreffer landen und von dem ausgeklügeltem Bonus-System bis zum 15. Juni 2006 profitieren. Und so einfach holen Sie sich den Bonus-Kick: Wählen Sie aus dem umfangreichen Produktangebot der Aktion aus. Jedem Produkt ist eine bestimmte Anzahl an Bonus-Punkten zugeordnet. Durch die Addition der einzelnen Punktwerte ermitteln Sie den Gesamtpunktwert der Bestellung, und damit die erreichte Bonus-Klasse innerhalb eines der Geschäftsbereiche Instrumente, Einheiten, Bildgebende Systeme oder Hightech. Im Bereich Instrumente bietet KaVo Ihnen Hand- und Winkelstücke aus dem Premium- und Classic-Programm sowie eine Vielzahl weiterer Instrumente und Laborhandstücke. Natürlich erfüllen sämtliche KaVo-Instrumente und Produktserien höchste Ansprüche an Qualität, Langlebigkeit, Innovationskraft und Hygiene. Profitieren Sie bei Ihrer Instrumentenbestellung von bis zu 10% Gewinner-Bonus. Im Be-

reich Behandlungseinheiten lautet das Motto der KaVo-Aktion: Auswechseln. Einwechseln. Siegen! Im Rahmen einer großen Umtauschaktion vergütet Ihnen KaVo beim Kauf einer neuen Behandlungseinheit bis zu 3.000 € für Ihre alte. Holen Sie sich die absolute KaVo-Qualität zu Top-Konditionen und lassen Sie sich von der optimalen Raumnutzung, der perfekten Ergonomie und dem hohen Patientenkomfort der KaVo-Behandlungseinheiten überzeugen. Das starke Duo KaVo und Gendex bietet dem Anwender die komplette Bandbreite der Bildgebenden Systeme mit exakt aufeinander abgestimmten, modular aufgebauten zukunftsfähigen Produkten, die sich an die veränderten Praxisanforderungen anpassen können. Heute in konventionelles Röntgen investieren und morgen auf digitales Röntgen umrüsten? Kein Problem! Entscheiden Sie sich jetzt und holen Sie sich auch hier den Bonus-Kick. Auch im Hightech-Bereich bietet KaVo jetzt besonders attraktive Konditionen. Sie wollen Spitzenergebnisse bei der prothetischen Versorgung? Dann liegen Sie mit dem Artikulator PROTAR evo, dem Gesichtsbogen ARCUS und dem Registriersystem ARCUSigma, die ein perfektes Zusammenspiel zwischen Zahnarzt und Labor ermöglichen, genau richtig. Setzen Sie auch hier auf Perfektion und souveräne Handhabung und damit auf KaVo. Profitieren Sie von der gebündelten Kompetenz von KaVo und Gendex in den Bereichen Röntgen, Bildgebende Systeme, Instrumente, Behandlungseinheiten und Hightech und nutzen Sie das KaVo Bonus-Programm zum Vorteil Ihrer Praxis.

*KaVo Dental GmbH
Bismarckring 39, 88400 Biberach
E-Mail: info@kavo.de
Web: www.kavo.com*

Braun Oral-B Vitality – noch mehr Auswahl bei der elektrischen Zahnpflege

Viele zahnärztliche Praxen wissen um die Vorteile der elektrischen Zahnpflege und raten zur häuslichen Anwendung einer Elektrozahnbürste. Braun Oral-B bietet hier zwei Premium-Mundpflegegeräte für unterschiedliche Patientenwünsche an: Die Braun Oral-B ProfessionalCare™ 8500 mit oszillierend-rotierenden und pulsierenden Bürstenkopf-Bewegungen präsentiert sich als ein herausragendes Mundpflegesystem mit einer Auswahl innovativer Bürstenköpfe sowie einer sensitiven Andruck-

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

kontrolle. Die Oral-B Sonic Complete™ Elektrozahnbürste richtet sich hingegen an Patienten, die eine Schall-Zahnbürste bevorzugen und Wert auf das vertraute Bürstendesign und die gewohnte Putztechnik einer Handzahnbürste legen. Doch folgen manche Patienten aus ökonomischen Gründen dieser Empfehlung nicht. Um diesen Patienten den Entschluss zu erleichtern, hat Oral-B jetzt seine Auswahl erweitert: Die preiswerte Braun Oral-B Vitality verfügt über das oszillierend-rotierende Putzsystem und putzt nachweislich besser als eine Handzahnbürste. Das Basismodell ergänzt so das bewährte Programm der Oral-B Elektrozahnbürsten. Die Überlegenheit elektrischer Zahnbürsten mit oszillierend-rotierendem Putzsystem gegenüber herkömmlichen Handzahnbürsten ist nach neuesten Studien einmal mehr bestätigt worden. So heißt es im aktuellen Cochrane-Bericht: „Zahnbürsten mit oszillierend-rotierenden Putzbewegungen entfernten Plaque und verminderten Zahnfleischentzündungen kurzfristig wirksamer als Handzahnbürsten und konnten langfristig Zahnfleischentzündungen reduzieren. Kein anderes elektrisches Zahnbürstensystem war im Vergleich zu Handzahnbürsten so gleich bleibend überlegen.“¹ Der Braun Oral-B ProfessionalCare 8500 liegt das oszillierend-rotierende und pulsierende Putzsystem zu Grunde. Darüber hinaus verfügt sie über eine sensitive Andruckkontrolle, einen Professional Timer sowie innovative Aufsteckbürsten für individuelle Patienten-

bedürfnisse. Für jene Patienten, die eine Schall-Zahnbürste bevorzugen, gibt es die Braun Oral-B Sonic Complete. Der Anwender kann hier zwischen drei Putzmodi: Clean, Soft und Massage (nur bei Oral-B Sonic Complete DLX) auswählen. Die Aufsteckbürste weist einen gepolsterten Bürstenkopf mit modernster Borstentechnologie aus CrissCross- und Indicator-Borsten auf. Verbraucher können somit auf die von ihren Handzahnbürsten gewohnte Putztechnik und ihr bekanntes Borstendesign zählen. Dass elektrische Zahnpflege nicht teuer



sein muss, beweist jetzt das neue Basismodell mit oszillierend-rotierender Putztechnologie und Flexi-Soft-Aufsteckbürste und für die zahnärztliche Praxis mit Zwei-Minuten-Timer, eignet sich speziell zur Empfehlung für Patienten, denen der Einstieg in die elektrische Mundpflege bislang zu kostspielig erschien. Im Handel gibt es die neue Braun Oral-B Vitality auch als Einsteiger-Set in drei verschiedenen Ausführungen – jeweils inklusive einem Bürstenkopf der Variante Flexi-Soft (zur gründlichen

Standardreinigung), ProBright. Darüber hinaus erweitert ein neuer Empfehlereblock für Oral-B Elektrozahnbürsten und Interdentalpflegeprodukte das Sortiment: Der Empfehlereblock enthält wichtige Produktinformationen und verfügt noch dazu über Platz für patienten-individuelle Empfehlungen.

¹ Robinson PG et al., Manual versus powered toothbrushing for oral health. Cochrane Database of Systematic Reviews 2005: Issue 2, Art no. CD002281. pub2

Gillette Gruppe Dtl. GmbH & Co. oHG
Frankfurter Str. 145, 61476 Kronberg
E-Mail: info@gillettegruppe.de
Web: www.oralb.com

*elmex® Zahnseiden:
hohe Zufriedenheit bei
Zahnärzten und Patienten*

elmex® Zahnseiden mit Aminfluorid sind zahnärztlich anerkannt und überzeugen sowohl in der zahnärztlichen Praxis als auch bei der häuslichen Anwendung in Handhabung und Produktleistung. Zu diesem Ergebnis kommen zwei aktuelle Untersuchungen zur Zufriedenheit mit elmex® Interdentalprodukten. Von 1.644 befragten Zahnärzten verwenden 60 Prozent elmex® Zahnseiden und multi-floss in ihrer Praxis. Entsprechend hoch ist die Empfehlungsbereitschaft: 60 Prozent der befragten Zahnärzte empfehlen ihren Patienten elmex® Zahnseide ungewachst, 63 Prozent elmex® Zahnseide gewachst. Zwei

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

Dr. Ihde Dental

**Kleiner Preis – große Wirkung:
Hygiene von Dr. Ihde Dental**

Dr. Ihde Sprühdeseinfektion C

Hochwirksame, gebrauchsfertige Lösung zur Desinfektion patienten-naher Oberflächen und Gegenstände, die durch Aerosol oder Kontakt mit den Händen, Instrumenten oder Gegenständen kontaminiert wurden.

Phenol- und formaldehydfrei. **DGHM gelistet**, HCV nur 30 Sek. Muster bitte anfordern!

Dr. Ihde Dental GmbH

Erfurter Str. 19 • 85386 Eching/München
Tel. 089/319761-0 • Fax 089/319761-33 • E-Mail: info@ihde-dental.de

Bitte fordern Sie unseren Gesamtkatalog an!



Drittel raten ihren Patienten, kieferorthopädische Apparaturen mit der 3-Phasen-Zahnseide elmex® multi-floss zu reinigen.

Quellen:
elmex® Interdental-Produkte: Befragung niedergelassener Zahnärzte, Dezember 2005; elmex® Zahnseide – Befragung von Zahnärzten und Patienten, Februar 2006.

GABA GmbH
Berner Weg 7, 79539 Lörrach
E-Mail: info@gaba-dent.de
Web: www.gaba-dent.de

MPG

Ein Arbeitsleitfaden für das gesamte zahnärztliche Team

Hygiene in der Zahnarztpraxis? Kein Thema? Seit einiger Zeit doch! Spätestens seit die ersten Prüfer der Bezirksregierungen in den Zahnarztpraxen aufgetaucht sind, ist die Nation hellwach geworden und beäugt argwöhnisch, was den Zahnärzten da wieder eingebrockt wurde. Aber alles Lamentieren nützt nichts, wir müssen uns den neuen Richtlinien beugen, ob wir wollen oder nicht. Wenn's ja nur die ordnungsgemäße Reinigung, Aufbereitung und Sterilisation wäre! Aber die ganze Bürokratie drum herum. Das QM, die Arbeitsanweisungen, die Sicherheitsprüfungen, Dokumentationen, Organigramme und so weiter lassen keinen Spielraum für Individualität.

Was kann man machen? Informationen einholen und Hilfestellung suchen. Der Arbeitsleitfaden „MPG“ aus dem Zahnärztlichen Fachverlag Herne ist beides: Informationen zur Theorie und Hilfestellung zur praktischen Umsetzung. Wobei das immerhin 360 Seiten „dicke“, von einem praktisch tätigen Zahnarzt geschriebene, Buch „die Kirche im Dorf“ lässt. Genial die Checkliste nach ZMV Christine Baumann, nach der auch die Praxis, welche bisher den Kopf in den Sand gesteckt hat, eher ermutigt wird, sich Step-by-Step mit dem Thema Medizinproduktegesetz, Aufbereitung und Co. zu beschäftigen. Es geht nicht um Bürokratie, es geht um die Sicherheit Ihrer Patienten, Ihres Teams und nicht zuletzt von Ihnen als Behandler. Und um die möglichst unkomplizierte Bewältigung von Aufgaben, die nicht mehr zu umgehen sind. Mit dem Arbeitsleitfaden MPG, der die neuesten Richtlinien des Robert Koch-Institutes sowie den aktuellen Rahmenhygieneplan der Bundeszahnärztekammer und eine CD-ROM enthält, auf der alle Arbeitsanweisungen,

Formulare etc. enthalten sind, und die den Praxisbedürfnissen individuell angepasst werden können, sind Sie auf der sicheren Seite, was die Zukunft „MPG“ für Ihre Praxis betrifft.

„MPG“ – Ein Arbeitsleitfaden für das gesamte zahnärztliche Team. Zahnärztlicher Fachverlag Herne 2006. Bestell-Nr.: 61 600 inklusive CD-ROM mit allen Formularen und Arbeitsanweisungen. Tel.: 0 23 23/59 31 41, Fax: 0 23 23/59 31 55. 48,00 Euro zzgl. Porto, Verpackung und Mehrwertsteuer.

amin-o-med – Doppel-Fluor und viel Natur

amin-o-med ist eine hochwirksame medizinische Fluorid-Kamillenzahncreme. Sie vereint in einer Tube das komplette Schutz- und Pflegeprogramm für morgens und abends. Grund ist ihre ganzheitliche Konzeption mit einem Doppel-Fluorid-System und vielen natürlichen Wirkstoffen. Ökotec sehr gut –



erhältlich in Apotheken und ausgewählten Drogeriemärkten. Dr. Steffen, Geschäftsführer der Fa. Dr. Liebe: „Wenn eine Zahncreme sehr gut ist, dann wirkt sie morgens und abends. Warum sollte man morgens auf Fluoride verzichten oder abends auf die heilende Wirkung von Kamille und umgekehrt? Besonders nach dem Genuss von sauren Getränken oder Speisen, wie etwa Orangensaft oder Zitrusfrüchte zum Frühstück, braucht der Zahnschmelz eine Remineralisierung – und nicht nur abends vor dem Schlafengehen.“ amin-o-med kombiniert die Inhaltsstoffe mit einem Ziel: Bestmögliche Mundpflege, d.h. Reinigung, Pflege und Prophylaxe auf sanfte, natürliche und wirksame Weise. – Optimaler Schutz vor Karies. Fluoride sind gut für die Zähne, weil sie den Zahnschmelz härten und vor schädlichen Angriffen der Bakterien schützen. In amin-o-med wirkt ein spezielles Doppel-Fluorid-System mit Amin- und Natriumfluoriden dreifach: Zahnschutz durch Anlagerung am Zahnschmelz, Zahnhärtung durch Einlage-

rung im Zahnschmelz und Hemmung der schädlichen Säurebildung der Bakterien im Zahnbelag (Plaque); hervorragender Schutz vor Parodontitis. Hochwertige natürliche Wirkstoffe mit Panthenol (Provitamin B5), Bisabolol und Extrakten aus der Kamillenblüte sowie ätherische Öle wirken entzündungshemmend, antibakteriell und geben reinen Atem; Xylit hemmt wirkungsvoll die Neubildung von Zahnbelag (Plaque).

Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
Max-Lang-Str. 64
70771 Leinfelden-Echterdingen
E-Mail: service@drliebe.de
Web: www.drliebe.de

Bakterizide Kavitäten- und Stumpfversorgung bei Metallfüllungen und Kronen

Dauerhaft desinfizierend und vor Erweichung des Dentins durch Anaerobier schützend, erweist sich das einfache Touchieren der Kavitäten und Kronenstümpfe mit Kavitätenspalt-Dichtungsmixtur. Es verleiht Metallfüllungen und Kronen die bakteriziden und abdichtenden Eigenschaften von Kupfer-Amalgam bei Vermeidung von dessen Nachteilen. Kavitätenspalt-Dichtungsmixtur bewirkt einen völligen Verschluss der Randspalten durch seine Umsetzungsprodukte mit dem Speichel und eine wesentlich stärkere Verankerung der Metallfüllung in der Kavität. Eine opti-



mierte und dauerhafte Prophylaxe der Sekundärkaries sowie die Verringerung der Quecksilberdampfemissionen einer frisch bereiteten Amalgamfüllung in Richtung Dentin sind Wirkungen dieser Maßnahme.

HUMAN-CHEMIE GmbH
Hinter dem Krüge 5
31061 Alfeld
E-Mail: info@humanchemie.de
Web: www.humanchemie.de

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

DGKZ und IGÄM veranstalten

1. Internationalen Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin

Vom 8.–10. Juni 2006 findet in Lindau/Bodensee der 1. Internationale Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin statt. Veranstalter ist die Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin und der Bodenseeklinik Lindau. Die wissenschaftliche Leitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Dr. med. habil. Werner L. Mang. Mit dieser Plattform für Dermatologen, HNO-Ärzte, plastische, MKG- und Oralchirurgen sowie für Zahnärzte sollen die medizinischen Aspekte des gesellschaftlichen Trends in Richtung Jugend und Schönheit erstmals fachübergreifend diskutiert werden. Insbesondere die Einbeziehung von Zahnärzten und Oralchirurgen ist Kennzeichen für eine neue Herangehensweise. Extra für den Kongress wurde ein wissenschaftlicher Beirat aus national und international anerkannten Spezialisten auf den Gebieten der ästhetischen Chirurgie und kosmetischen Zahnmedizin gebildet. In gemeinsamen Podien werden ästhetische Chirurgie

gen und Zahnärzte interdisziplinäre Behandlungsansätze mit dem Ziel diskutieren, das Verständnis für die jeweils andere Disziplin zu vertiefen und qualitativ neue interdisziplinäre Behandlungskonzepte für die Mund-/Gesichtsregion zu erschließen. Darüber hinaus können sich die Teilnehmer beider Fachdisziplinen auch in getrennten, fachspezifischen Podien über alle relevanten Themen zur kosmetischen Zahnmedizin oder der ästhetischen Chirurgie informieren. Zum Fachprogramm gehören neben hochkarätigen Vorträgen auch Live- und Videodemonstrationen.

Das Programm zum 1. Internationalen Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin kann angefordert werden bei:

Oemus Media AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig

E-Mail: event@oemus-media.de, Web: www.oemus.com

Schutz für Kinderzähne durch Fissurenversiegelung?



(ZÄK SH) Im Durchschnitt haben 56% aller schulpflichtigen Kinder in Deutschland bereits Karies. Wenn bei ihnen die ersten bleibenden Backenzähne durchbrechen, sind diese besonders gefährdet. Denn ihr Zahnschmelz ist noch nicht so hart wie bei Erwachsenen, und die Zahnbürsten kommen nicht bis in die tiefen Furchen, die sogenannten Fissuren. Selbst wenn die Kinder gründlich putzen – und das ist bekanntlich nicht selbstver-

ständig – haben sie oftmals kaum eine Chance, die tiefen Einbuchtungen in den hinteren Mahlzähnen wirklich sauber zu bürsten. Denn die Fissuren sind viel zu fein. Zusätzlich gefährlich für die Zahngesundheit sind häufig auch falsche Ernährungsgewohnheiten: Schon die Zähne von Kleinkindern müssen sich oftmals gegen ständige Angriffe durch überzuckerte Speisen und Getränke wehren. Die Folge ist die höchste Kariesrate an

den ersten bleibenden Backenzähnen. „Eine gute Lösung dieses Problems ist die Fissurenversiegelung, die Experten als ‚absolut empfehlenswert‘ einstufen. Die Furchen werden mit einem speziellen Kunststoff behandelt, wodurch die Kariesanfälligkeit der Kauflächen um 70 bis 90 Prozent verringert werden kann“, erläutert Dr. Michael Brandt, Vizepräsident der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein und zuständig für den Bereich Prävention, diese Maßnahme. „Bis auf die Notwendigkeit zum Stillsitzen bringt die Fissurenversiegelung nichts Unangenehmes mit sich, denn sie verursacht keinerlei Schmerzen.“ Wichtig ist die regelmäßige Kontrolle der Versiegelung, die gegebenenfalls ergänzt werden kann. Damit kann die Behandlung deutlich zum anhaltenden Schutz der Kauflächen beitragen und Kosten für spätere Zahnbehandlungen sparen helfen.

Quelle: www.zahn-online.de vom 19.04.2006

Prophylaxe im Fokus

9. DEC Dentalhygiene-Einsteiger-Congress am 17./18. November 2006 in Berlin



Prophylaxe und professionelle Dentalhygiene als Aufgabe für das gesamte Praxisteam werden künftig ein Weg sein, erfolgreich auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können. Grundlagen für den Einstieg in eine Erfolg versprechende Zukunft sind persönliches Engagement, Fortbildungswille, Investitions- und Risikobereitschaft. Durch Praxisanalyse, Nachdenken über neue Strategien und gezielte Stärkung des Praxisteams durch Schulung und Übertragung von Kompetenzen werden zusätzlich günstige Voraussetzungen für den Praxiserfolg geschaffen. Im Zentrum der Betrachtungen des 9. DEC Dentalhygiene-Einsteiger-Congresses, der in diesem Jahr gemeinsam mit der 23. Jahrestagung des BDO und dem 10. LEC Laserzahnheilkunde-Einsteiger-Congress am 17./18. November im neuen Maritim-Hotel Berlin stattfindet, stehen daher Präventions- und Therapiestrategien zur Vermeidung bzw. Behandlung kariöser und parodontaler Erkrankungen. Die zahlreichen wissenschaftlichen Vorträge, Seminare und Workshops widmen sich nahezu allen Facetten dieser Problematik und geben ausreichend Gelegenheit, genannte Parameter für

einen dauerhaften Behandlungserfolg in der Zahnheilkunde im Allgemeinen und speziell für die Parodontologie und Prophylaxe zu diskutieren.

Die Themenpalette reicht von Diagnostik und Dokumentation in der Prophylaxe und Parodontologie, professioneller Zahnreinigung sowie Abrechnung vertraglicher und außervertraglicher Prophylaxe- und Dentalhygiene-Leistungen bis hin zur optimalen Patientenberatung und Leitfäden in der Praxishygiene. Seitens Industrie und Referenten wird den Teilnehmern eine umfassende Informationsplattform geboten, da vermitteltes Wissen später in einzelnen Workshops umgesetzt und im Detail diskutiert werden kann. Es lohnt sich also, den Kongress als Praxisteam zu besuchen, bietet er doch unentbehrliche Informationen für parodontologie- und prophylaxeorientierte Zahnarztpraxen (auch solche, die es werden wollen). Ebenso ist das zum Kongress erscheinende Handbuch 2007 „Dentalhygiene“ ein unentbehrliches Kompendium für Zahnärzte, Dentalhygienikerinnen, ZMF, ZMP und Zahnarzhelferinnen. Namhafte Autoren stellen neben Ergebnissen wissenschaftlicher Untersuchungen auch ihre praktischen Erfahrungen aus dem Prophylaxealltag vor. Markt- und Produktübersichten präsentieren relevante Produkte für parodontologische und prophylaktische Behandlungen. Sowohl der Kongress als auch das Handbuch bieten eine gute Gelegenheit, die Entscheidung für die eigene Investition in eine erfolgreiche Zukunft gründlich vorzubereiten. Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.2005 einschließlich der Punktbewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.2005 und der DGZMK vom 24.10.2005, gültig ab 01.01.2006. Bis zu 16 Fortbildungspunkte können vergeben werden.

Bitte senden Sie mir nähere Informationen zum Programm des 9. DEC zu:

Fax: 03 41/4 84 74-2 90

Praxisstempel

E-Mail

Weitere Informationen zum Programm erhalten Sie unter:
Tel.: 03 41/4 84 74-3 09
www.oemus.com

Korrespondenzadresse:

Oemus Media AG

Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig

E-Mail: event@oemus-media.de, Web: www.oemus.com

„Innovative Technologien und Therapien in der kosmetisch/ästhetischen Zahnmedizin“ im Fokus der 3. Jahrestagung der DGKZ

Vom 10.03. bis zum 11.03.2006 lud die Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin (DGKZ) ins Hamburger Dorint Sofitel zu ihrer dritten Jahrestagung ein. Nach dem großen Erfolg der Veranstaltung im letzten Jahr in Düsseldorf nahmen auch in diesem Jahr wieder rund 300 Teilnehmer das umfassende Fortbildungsangebot zu allen Bereichen der kosmetisch/ästhetischen Zahnmedizin und Unterspritzungstechniken wahr.

REDAKTION



Feed-back, wengleich die beiden CAD/CAM-Vorträge unter den Möglichkeiten blieben. Der Besuch dieser innovativen Fortbildungsveranstaltung hat sich in jedem Fall gelohnt. Die 4. Jahrestagung der DGKZ mit dem Thema „Keramik vs. Komposite“ wird voraussichtlich am 18./19. Mai 2007 in München stattfinden.

Korrespondenzadresse:
 Oemus Media AG
 Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig
 E-Mail: event@oemus-media.de
 Web: www.oemus.com

Abb. 1: Live-Demonstrationen mit Frau Dr. Kathrin Ledermann.

Abb. 2: Abschlussprüfung der Kursreihe zu Unterspritzungstechniken der IGÄM erfolgreich absolviert.

Abb. 3: Praktische Übungen am Schweinefuß.

Im Rahmen der 3. Jahrestagung der DGKZ informierten z. T. hochkarätige Referenten in Vorträgen und Workshops über innovative Technologien und Therapien in der ästhetischen Zahnmedizin. CAD/CAM, Kompositrestauration, Veneertechnik, Bleaching, Lasereinsatz, Parodontalchirurgie, Kieferorthopädie/Kieferchirurgie, Knochenaufbau, Dokumentation und Praxismanagement – waren nur einige der Themen. Darüber hinaus wurde, wie immer bei den Fortbildungen der DGKZ, auch über den Tellerrand hinausgeschaut: psychologische Hintergründe (der Vortrag von Dipl.-Psychologin Lea Höfel war sowohl technisch als auch inhaltlich ein echtes Highlight des Kongresses), interdisziplinäre Aspekte, ästhetische Gesichtschirurgie und Unterspritzung (von Frau Dr. Ledermann in einem Vortrag und zusätzlich in einem Workshop überaus spannend dargeboten) waren weiterführende Themen, die den rein zahnärztlichen Part innovativ ergänzten. Die Teilnehmer waren mit dem Ambiente des Hamburger Hotels Sofitel Am Alten Wall sowie mit den angebotenen Inhalten der Veranstaltung sehr zufrieden und gaben durch die Bank ein positives



Praxisklinik für innovative Zahnheilkunde

Klinik im Bosch-Areal

Mitten in Stuttgart, zwischen dem bekannten Kulturzentrum Liederhalle und dem Stuttgarter Kongresszentrum, liegt das Bosch-Areal, ein vor fünf Jahren komplett zum Wohn-, Geschäfts- und Erlebniszentrum umgebautes Firmengelände des weltweit größten Autozulieferers Robert Bosch. Hier hat sich vor zwei Jahren die Klinik im Bosch-Areal niedergelassen. Das Leistungsspektrum der modernen Praxisklinik reicht von der Parodontologie, Endodontologie und Prothetik bis hin zur modernen Form der Implantatchirurgie.

DR. WOLFGANG LANG, DR. GUIDO A. PETRIN/STUTTGART

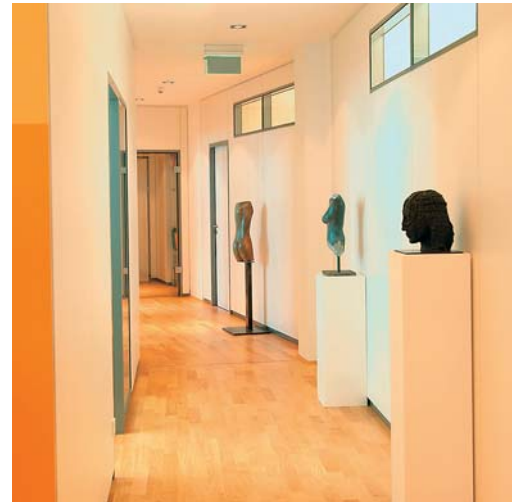


V.l.n.r.: Dr. Wolfgang Lang, Dentalhygienikerin Dr. Kristine Bohr, Dr. Guido A. Petrin.

Die Gründer der Klinik, Dr. Wolfgang Lang und Dr. Guido A. Petrin, Oralchirurg, verfügen über eine jahrzehntelange Erfahrung in Klinik und Praxis. Dr. Lang hat sich nach seinem Studium und als gelernter Zahntechniker zunächst der Prothetik zugewandt und sich im funktionell ästhetischen Bereich schnell einen besonderen Ruf erworben. Ausgedehnte Studienaufenthalte bei führenden amerikanischen Parodontologen und Implantologen bildeten die Basis für fundierte Weiterbildung in den Fachgebieten. Veranstaltungen, z. B. mit live übertragenen Operationskursen mit in- und ausländischen Referenten, waren schon in den 80er-Jahren eine Selbstverständlichkeit der Praxis von Dr. Lang. Dr. Guido A. Petrin erhielt seine akademische Weiterbildung nach dem Studium der Zahnheilkunde in der Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie, plastische Operationen, Katharinenhospital Stuttgart. Nach Erhalt der Gebietsbezeichnung „Oralchirurgie“ erfolgte eine sechsjährige Tätigkeit als Oberarzt. Sein Tätigkeitsschwerpunkt sowie diverse wissenschaftliche Arbeiten befassten sich mit dem Aufbau und Rekonstruktion von verloren gegangenen Kieferknochen und Zahnfleisch. Als Fellow im internationalen Team für Implantologie (ITI) ist er ein gefragter Referent im In- und Ausland. Seit über 20 Jahren ist die erfolgreiche Behandlung nach einem stringenten Mundhygienekonzept ausgerichtet. Unter der Leitung von der Dentalhygienikerin Ulrike Kuhn wirken fünf weitere Mundhygienikerinnen für die Mundgesundheit der Patienten. Ständige interne und

externe Fortbildungen halten die Mitarbeiter auf einem hohen Wissensniveau und führen zu einem homogenen Leistungsstandard. In dieser Praxisklinik gibt es keine Patienten, die nicht in die Mundhygiene eingebunden sind. Die Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und DH wird noch durch die Einbeziehung des eigenen zahntechnischen Labors optimiert. So kann gemeinsam die bestmögliche Versorgung der Patienten gewährleistet werden.

In der Klinik von Dr. Wolfgang Lang und Dr. Guido A. Petrin im Stuttgarter Bosch-Areal können Zahnarzt und Mundhygienikerin in einem eintägigen Symposium am 14. Oktober 2006 wichtige Tipps für ihre Arbeit am Patienten erhalten. Zunächst erfolgt die Vorstellung eines praxiskompatiblen State-of-the-Art Prophylaxekonzeptes und dessen Umsetzung in der täglichen Praxis. In weiteren Vorträgen werden zentrale Themen innerhalb des Konzeptes vertieft. Eine Schlüsselstellung nimmt die Mikrobiologie in der Parodontologie ein. Ohne Kenntnis der mikrobiologischen Zusammenhänge, einem dem nachgewiesenen Keimspektrum entsprechenden Einsatz antibiotischer Präparate sowie der folgerichtigen Untersuchung und ggf. Behandlung des Partners bringt eine Parodontaltherapie nicht den gewünschten Erfolg. Adjuvante Maßnahmen wie z. B. eine Ernährungsberatung durch eine Ernährungswissenschaftlerin kann Patienten in ihrem Verhalten erfolgreich in unserem Sinne lenken. Im Rahmen des Symposiums kommen auch ästhetische Belange nicht zu kurz: Verschiedene Bleachingverfahren werden vorgestellt. Vor- und Nachteile für Zähne und Zahnfleisch werden diskutiert. Zwei Workshops zum Thema professionelles Aufhellen ermöglichen den Teilnehmern praxisnahe Erfahrungen. Voraussetzung für die Langzeiterhaltung von Zähnen und Implantaten ist eine stabile mukogingivale Zone, für deren Schaffung, Zustand und Erhalt Zahnarzt und DH im Team verantwortlich sind. Gängige und neue Verfahren plastischer Parodontalchirurgie werden vorgestellt und an verschiedenen Patientenfällen demonstriert. Eine besondere Herausforderung an die Mundhygienikerin ist die Nachsorge der Implantatpatienten. Das Wissen um das Implantatdesign und -oberfläche ist von entscheidender Bedeutung für die Umsetzung des Hygienekonzeptes am Implantat. Die Klinik im Bosch-Areal bietet außerdem folgende Fortbildungen an: Klassische PAR-Chirurgie, resektive und augmentative Ver-



Einblick in die Räumlichkeiten der modernen Praxisklinik im Bosch-Areal.

fahren, Implantat-OP-Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene, Knochenaugmentation und Sinusliftverfahren (alle OP-Kurse mit Live-Übertragungen), Mukogingivale Chirurgie und Workshop, Workshop Mundhygienekonzept in unserer Praxis, Workshop Mundhygiene am Implantatpatient. Das Symposium ist als Fortbildungsmaßnahme im Rahmen des freiwilligen Fortbildungsnachweises von der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg anerkannt und mit sechs Punkten bewertet.

Korrespondenzadresse:
 Klinik im Bosch-Areal
 Dr. Wolfgang Lang, Dr. Guido A. Petrin
 Breitscheidstr. 6, 70174 Stuttgart

Anmeldung:
 Tel.: 07 11/28 04 09 19 oder Fax: 07 11/28 04 09 14

ANZEIGE

DENTAL TRIBUNE
 The World's Dental Newspaper

- Erhalten Sie jederzeit freien Zugang zu allen Dental Tribune Ausgaben weltweit
- Tauschen Sie Ideen und Meinungen in unserem Online-Forum aus
- Kostenloses Probeabonnement für 30 Tage

goes online!

Abonnieren Sie jetzt online unter www.dental-tribune.com

Kongresse, Kurse und Symposien

Datum	Ort	Veranstaltung	Thema	Info/Anmeldung
08.–10. 06. 2006	Lindau	1. Internationaler Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin		Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 Fax: 03 41/4 84 74-3 90
08./09. 09. 2006	Leipzig	3. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin	Aktuelle Standards der mini- invasiven Implantologie – innovative und patienten- orientierte Behandlungsmethoden von Struktur- erhalt bis Sofortimplantation	Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 Fax: 03 41/4 84 74-3 90
13./14. 10. 2006	München	4. Jahreskongress der DGZI für die Implantologische Assistenz		Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 Fax: 03 41/4 84 74-3 90
26.–28. 10. 2006	München	47. Bayerischer Zahnärztetag	Funktionsanalyse, -therapie und Kiefergelenk	Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 Fax: 03 41/4 84 74-3 90
04. 11. 2006	Dresden	Symposium Orofaziales Syndrom		Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 Fax: 03 41/4 84 74-3 90
17./18. 11. 2006	Berlin	9. DEC Dentalhygiene- Einsteiger-Congress	Dentalhygiene	Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 Fax: 03 41/4 84 74-3 90
18. 11. 2006	Berlin	Seminar „Die Erfolgspraxis“	Praxismanagement und -marketing	Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 Fax: 03 41/4 84 74-3 90

Dentalhygiene Journal

Zeitschrift für Parodontologie
und präventive Zahnheilkunde

Impressum

Verleger: Torsten R. Oemus

Verlag:

Oemus Media AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Tel. 03 41/4 84 74-0 · Fax 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

Deutsche Bank AG Leipzig
BLZ 860 700 00 · Kto. 1 501 501

Verlagsleitung:

Ingolf Döbbelcke · Tel. 03 41/4 84 74-0
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner · Tel. 03 41/4 84 74-0
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller · Tel. 03 41/4 84 74-0

Chefredaktion:

Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Campus Benjamin Franklin (WE 36)
Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde,
Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie
Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Tel.: 0 30/84 45 63 03, Fax: 0 30/84 45 62 04
E-Mail: andrej.kielbassa@charite.de

Redaktionsleitung:

Katja Kupfer
Tel. 03 41/4 84 74-3 27

Redaktion:

Kristin Urban · Tel. 03 41/4 84 74-3 25
Antonia Köpp · Tel. 03 41/4 84 74-3 26

Korrektorat:

Ingrid Motschmann · Tel. 03 41/4 84 74-1 25

Herstellung:

Andrea Udich
Tel. 03 41/4 84 74-1 15
W. Peter Hofmann
Tel. 03 41/4 84 74-1 14

Erscheinungsweise:

Das Dentalhygiene Journal – Zeitschrift für Parodontologie und präventive Zahnheilkunde – erscheint 2006 mit 4 Ausgaben. Es gelten die AGB.

Verlags- und Urheberrecht:

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge auf Formfehler und fachliche Mängelheiten zu sichten und gegebenenfalls zu berichtigen. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.



